

# More than a Memory

## -Wingless-

Von SephirothCrescent

### Kapitel 1: Tender Bonds

1.

„Oh mein Gott!“

Cloud sprang von Fenrir und eilte zu der Höhle. Eigentlich hatte er dem Denkmal nur seinen täglichen Besuch abstatten wollen, doch diesmal erwartete ihn eine Überraschung, bei der ihm erst einmal der Atem weg blieb.

Vor dem Denkmal lag er – und der Blonde war sich sofort sicher, dass es sich hierbei um dein einzig Wahren und keinen Klon handelte – und rührte sich nicht.

Glibbriges Mako lief an seinem nackten Körper herab und die silbernen Haare waren mit der giftigen Substanz völlig verklebt, aber er hatte keinen Zweifel, dass es sich bei diesem Mann um Sephiroth handelte.

Sein Herz machte einen kleinen Sprung und warnte ihn jedoch gleichzeitig.

Würde der Wahnsinn nun erneut losgehen? Er könnte ihn nicht noch einmal töten!

Er lies sich neben der zusammen gekauerten Gestalt, die den Stein so fest umklammerte, auf die Knie fallen und drehte ihn zu sich. Der gefallene Engel war komplett weg getreten und sein Puls ging nur ganz schwach. Sein Körper zitterte heftig vor Unterkühlung.

Was sollte er tun? Jeden Tag hatte er dafür gebetet ihn noch einmal sehen zu dürfen und nun lag er vor ihm, halb tot, halb am Leben.

Cloud biss sich auf die Lippe, bis er Blut schmeckte, dann stemmte er den Mann vorsichtig hoch und trug ihn aus der Höhle bis zu seinem Motorrad, wo er aus der Seitentasche eine alte Decke zog und den Nackten vorsichtig einwickelte.

Dann nahm er das Seil aus der Tasche und wuchtete den schweren Körper auf den hinteren Sitz Fenrirs und band ihn an sich, damit er während der Fahrt nicht einfach hinunter kippen konnte.

„Halt durch, bitte halt durch!“, betete er leise vor sich hin während er langsam, um jede Gefahr auszuschließen, los fuhr.

Er hatte Glück, dass er etwas außerhalb des Ortes wohnte, so sah niemand, welch gefährliche Fracht er da mit sich hatte. Vor seinem Haus angekommen, stellte er dein

Motorrad so nah wie möglich an der Haustür ab und band den Tot-Geglaubten los, nur um ihn dann vorsichtig, fast zärtlich hoch zu heben und ihn in sein Haus zu tragen. Dorthin, wo er sicher war.

Er fragte sich, was passieren würde, wenn der Silberhaarige sein Bewusstsein wieder erlangte. Würde er sofort auf Cloud losgehen?

Aber im Moment war er nicht stark genug um für zu viel Unheil zu sorgen.

Der Blonde hievte den Körper über die Treppe nach oben, wo er ihn dann in seinem Schlafzimmer aufs Bett legte und mit einer richtigen, warmen Decke zu deckte um ihn langsam auf zu wärmen. Noch immer wurde der Körper des ehemaligen Generals mit Krämpfen geschüttelt.

Cloud eilte ins Badezimmer und kam mit einer Schale warmen Wasser, Seife und einem weichen Waschlappen zurück. Im war klar, dass das Mako auf Sephiroths Haut sich nur noch weiter in den Organismus fraß und ihn krank machte.

Vorsichtig fing er an, die Flüssigkeit von der Haut des anderen zu tupfen, erinnerte sich dabei, wie er ihn früher immer bewundert hatte. Und auch jetzt noch war der gefallene Engel wunderschön und die Alabaster farbene Haut zog sich anmutig über seine ausgeprägten Muskeln. Der Blonde schüttelte seine Faszination ab und säuberte den anderen weiter, der bis auf das Zittern keine Regung von sich gab.

Um den Heilungsprozess der Makovergiftung zu beschleunigen, nahm er seine Cure und Esuna Materia und lies diese sanft auf Sephiroth wirken.

Zwar blieb dieser immer noch bewusstlos , aber sein Körper hörte auf zu Zittern und dein Gesicht schien etwas entspannter.

Von da an wachte Cloud neben ihm.

Drei lange Tage wich er nur von seiner Seite, um etwas zu Essen für sich zu holen oder kurz ins Badezimmer zu verschwinden. Doch er war nie länger als ein paar Minuten weg, betrachtete immerzu das engelhafte Antlitz seines Feindes.

Nach dieser Zeit, gab es endlich die erste und sogar positive Veränderung seines Zustands, das Fieber wich und er rollte sich in eine schlafende, nicht ohnmächtige Position. Der Blonde lächelte.

Noch am selben Abend flackerten die Lider des Silberhaarigen.

Langsam öffnete er seine Augen, tastete um sich und sah verwirrt auf das weiche Material, das ihn umgab.

„Wo...?“ , krächzte seine Stimme heiser.

„Shht, du bist in Sicherheit, keine Sorge.“

„Cl...Cloud?“

„Ja.“

„Warum?“

„Ich habe dich in einer Höhle gefunden. Du warst einfach dort.“

Sephiroth versuchte seinen Kopf zu drehen, um zu sehen, dass diese Stimme nicht nur ein Gespinst seines Geistes war, doch er fühlte sich zu schwach.

„Überanstreng dich nicht.“

Cloud beugte sich über ihn und lächelte.

„...wirst du mich wieder töten?“

„Ich hoffe, dass ich es nicht wieder tun muss, Sephiroth.“

„Cloud? ...Danke.“

Der Silberhaarige war kurz darauf wieder eingeschlafen und Cloud wachte wie zuvor an seiner Seite. Der ehemalige General war noch sehr schwach und war nie für lange wach. Die beiden Sprachen kaum, aber hielten während der kurzen Wachphasen stets Augenkontakt. Nach ein paar Tagen war Cloud auch der Überzeugung, dass der Körper des Kämpfers vielleicht schon wieder etwas Nahrung aufnehmen konnte, denn er wollte nicht, dass es Sephiroth durch Mangel an Nährstoffen noch schlechter ging. Während er in seiner kleinen Küche stand und eine Nudelsuppe kochte, versuchte er, wie jeden Tag, seine Gefühle irgendwie im Zaum zu halten. Er wusste nicht, was passieren würde, wenn der andere seine alte Stärke wiedererlangte. Er wusste nur, dass er diesmal Sephiroths Weg mitgehen würde, auch wenn das den Abschied von Gaia heißen würde. Er konnte ihn nicht noch einmal verlieren. Was immer das auch für eine Bedeutung für seine Gefühle für den alten Feind hatte.

Als er zurück in das Zimmer kam, stellte er mit Erstaunen fest, dass Sephiroth es selbstständig geschafft hatte, sich im Bett auf zu setzen und ihm nun entgegen blickte. Cloud balancierte das Tablett durch den Raum und stellte es sicher ab.

„Ich dachte, du hättest vielleicht etwas Hunger...“

Er wusste nicht so recht, was er sagen sollte, jetzt wo der General wieder halbwegs bei Sinnen zu sein schien. In seinem Kopf wütete die Frage und auch die Angst was nun geschehen würde.

Sephiroth nickte leicht und griff mit zittrigen Händen nach der Schale und dem Löffel und Cloud war schon etwas erleichtert, dass er nicht gleich mit dem Löffel attackiert wurde, sondern der andere hochkonzentriert seine Suppe aß.

Wieder saßen die zwei Männer schweigen nebeneinander, bis Sephiroth irgendwann die beklemmende Stille brach.

„Du machst dir Sorgen, dass ich erneut versuchen werde alles zu vernichten?“

Cloud hob den Kopf und sah ihn an.

„Um ehrlich zu sein...ja.“

„Ich kann es dir wohl kaum verübeln.“

„Ich will dich nicht noch einmal bekämpfen müssen.“

Sephiroths Augen wurden weit und er erinnerte sich an die Worte, die ihn aus seiner Stasis geweckt hatten. Cloud...

Dieser lief gerade hochrot an.

„Das Denkmal... das warst du, oder?“

„Ja... für mich warst du immer mehr als eine bloße Erinnerung, Sephiroth.“

Und wieder kehrte das Schweigen zu ihnen zurück, doch diesmal war es Sephiroth, der dem anderen tief in die Augen sah. Clouds Worte verwunderten ihn, war er doch sicher gewesen, dass dieser junge Mann ihn von ganzem Herzen hassen musste, nach all dem, was er ihm angetan hatte.

„Wie fühlst du dich?“ Cloud brach den Blickkontakt und versuchte erneut ein Gespräch zu beginnen.

„Als wäre eine Horde verrückter Chocobos über mich getrampelt...“

„Also...“, der Blonde errötete leicht, „Wenn du dich stark genug fühlst, lass ich dir ein heißes Bad ein...da ist immer noch Mako in deinem Haar und ich bin mir sicher deinen Muskeln würde etwas Entspannung ganz gut tun.“

Der Silberhaarige nickte nach einer kleinen Bedenkzeit leicht und versuchte sich auf

zu rappeln. Cloud war sofort zur Stelle um ihm behilflich zu sein, als er sah, wie der Größere noch stark schwankte -auch wenn sein Gesicht nun immer mehr einer reifen Tomate glich, denn der General war nach wie vor unbekleidet unter der Decke.

„Um...warte einen Augenblick.“

„Ich bin ja wohl kaum in der Lage zu fliehen...“ kommentierte Sephiroth trocken, als der andere ins Bad wuselte, nur um eine Sekunde später mit einem dunkelblauen Bademantel zurück zu kehren, den er ihm nun mit leicht abgewandtem Blick reichte.

„Ich wusste nicht, dass ich so schrecklich aussehe.“, feixte der Silberne weiter, leicht amüsiert von Clouds Scham.

„Na immerhin geht es deinem Mundwerk schon wieder besser...“ , murrte Cloud und half ihm dann doch in den Ärmel, als er aus dem Augenwinkel sah, dass der alte Feind sichtlich Mühe hatte sich halbwegs zu strecken.

Immerhin schaffte er es irgendwie ohne Hilfe auf zu stehen und folgte Cloud leicht schwankend und sich überall festhaltend ins Badezimmer, wo mittlerweile das Wasser einladend in der Wanne dampfte. Sephiroth lies vor der Wanne den Bademantel von sich gleiten, offensichtlich mit keinem solchem Schamgefühl wie Cloud gezeichnet, der sich erstmal wieder erschreckt abwandte.

„Man merkt, dass du nur kurz bei der ShinRa warst...die Gemeinschaftsduschen stumpfen dich irgendwann ab.“

Konnte der Blonde da etwa einen gutmütigen, amüsierten Ton in der Stimme des anderen wahrnehmen? Sephiroth zeigte Herz?

Vorsichtig stieg Sephiroth ins warme Wasser und seufzte leise. Er musste sich eingestehen, dass es sich gut anfühlte und seinen Körper endlich wärmte. Er fing an sich wieder lebendig zu fühlen, nachdem sein Geist so lange im Mako gefangen gewesen war. Irgendwie hatte er das Gefühl, dass er es Cloud zu verdanken hatte, dass er sich so fühlen konnte. Von allein wäre er wohl nicht erwacht...und selbst wenn, dann würde er nun auf einem kalten Boden liegen und sich für die Ewigkeit quälen. Vielleicht war es doch nicht so schlecht, wenn man nicht immer bei allem allein gelassen war.

„Kommst du allein zurecht?“ , fragte ihn nun eine schüchterne Stimme, die dem jungen Mann an der Tür gehörte.

„Ja, ich denke. Mein Kreislauf scheint einigermaßen stabil zu sein.“

„In Ordnung. Wenn du dich schwächer fühlst, ich bin im Zimmer neben an. Ruf einfach.“

Damit verließ er den Raum und Sephiroth musste lächeln, auch wenn er nicht wusste für welche seiner Schandtaten er diese Fürsorge – auch noch von seinem Gegner verdient hatte.

Was würde er nun eigentlich tun, nachdem er wieder auf Gaia weilte? Er wusste, dass er mit einem erneuten Versuch zur Zerstörung des Planeten nicht weiterkommen würde und er musste zugeben, dass diese kleine Stimme in seinem Gehirn, die ihm das Ganze immer zugeflüstert und befohlen hatte, verstummt war. Jenova war fort-zumindest ihr Geist. Ihre Stärke weilte noch immer in ihm, das konnte er spüren und schließlich war das der Grund, weswegen ihm der Lebensstrom verweigert blieb.

Aber er war nun frei, das erste Mal war er sein eigener Herr, nicht Sklave der ShinRa oder eines Aliens, das er mit gutem Grund für seine Mutter und die Erretterin des

Verheißenen Landes gehalten hatte. Während das Wasser ihn wärmte und die Überreste des Makos von seinem Körper wusch, kreisten Sephiroths Gedanken um die nahe Zukunft. Cloud hatte ihn vorerst aufgenommen aber er konnte sich nur schwerlich vorstellen, dass dieser längere Zeit mit ihm verbringen wollte. Wenn er jedoch an dessen Worte am Denkmal zurück dachte, wunderte er sich, ob sie von nun an den Weg zum Verheißenen Land gemeinsam suchen würden.

Nein, diesmal würde er kein Unheil stiften. Er musste dieses Leben als eine neue Chance ansehen. Vielleicht um alte Fehler zumindest ein klein wenig auszubessern, oder um ab jetzt ein Lächeln in diese Welt zu bringen.

Aber erst einmal musste er wieder aus der Wanne kommen. Der einstige General stellte deprimiert fest, dass er zwar immer noch seine alten Muskeln besaß und wohl auch in Kürze seine Stärke wiedererlangen würde, doch im Moment war er durch die Vergiftung noch zu schwach um sich so weit hoch zu hieven.

Es mag ihm nicht peinlich gewesen sein, vor Cloud Nacktheit zu zeigen, doch dies brachte auch ihm die Röte in die Wangen.

„Cloud?“

Sofort kam der andere mit besorgten Blick hereingestürzt.

„Alles ok?“

„Wie man es nimmt... ich brauche wohl deine Hilfe...“

Er deutete an, dass er sich nicht erheben konnte. Auf Clouds Gesicht konnte er eine Vielzahl von Emotionen lesen. Er war amüsiert, zugleich besorgt, hilfsbereit.

Als sie später wieder an Clouds Bett saßen, Sephiroth wieder in Clouds Bademantel und einige dicke Decken gehüllt und mit einer heißen Tasse Tee bewaffnet, hatte die Stille ihre Beklemmung verloren.

„Wo schläfst du eigentlich?“, fragte der Silberne nach einiger Zeit und Cloud deutete auf den Sessel in der Ecke des Zimmers, wo ein Haufen zerwühlter Decken lag.

„Du hast die ganze Zeit hier gewacht?“

Clouds Wangen färbten sich erneut leicht rot.

„Naja... dir ging es schlecht und ich wollte da sein, wenn dich dein Zustand verschlechtert hätte...“

„Warum tust du das alles Cloud, wenn du mich hassen solltest?“

Cloud stand auf und ging rastlos durch den Raum, als hätte diese Frage ihn etwas aus der Bahn geworfen.

„Cloud?“

Der Jüngere blieb stehen und sah den Mann mit den makogrünen Augen an.

„Weil ich dich nicht hassen kann, Sephiroth. Ich habe immer gewünscht es hätte einen anderen Weg gegeben. Ich wusste immer, dass du nicht das abgründtiefte Böse warst. Die Menschen, alle denen du vertraut hast, haben dich belogen...“

... ich kann mich erinnern, als ich ein kleiner Kadett war und immer zu dem großen General auf sah, ihn bewunderte und so sein Held sein wollte, wie er. Du warst imposant, stolz... und dennoch hast du immer einsam gewirkt. Ich wäre gerne dein Freund gewesen, doch ich war nur ein kleines Nichts... und dann ging alles einfach zu schnell.

Für mich warst du immer ein wunderschöner Engel, Sephiroth.

Naja... ausgenommen diese Weltzerstörer-Phase.“

Erneut hatte der Blonde das Tomatengesicht. Aber immerhin war er damit nicht der Einzige. Der große General war Komplimente dieser äußerst persönlichen Art nicht gewöhnt und sah Cloud sprachlos an, auch wenn er sich ein Lächeln nicht verkneifen

konnte.

„Denkst du, ich kann mich noch entschuldigen für das, was ich getan habe?“

„Ich denke, dazu ist es nie zu spät.“

„Vergib mir Cloud.“

„Ich vergebe dir – wenn du von nun an die Finger von schwarzer Materia und sonstigem lässt.“

Das entlockte dem Silberhaarigen ein kurzes Lachen und die Schwere der Situation fiel von den beiden ab.

„In Ordnung. Danke.“